

Impuls für eine Gruppenstunde zur Schöpfungsbewahrung

Die Welt ist nicht genug

Am 29. Juli war der „Earth Overshoot Day“ (Welterschöpfungstag) für 2019. Das heißt, ab dem 30. Juli lebte die Weltbevölkerung auf Pump. Die natürlichen Ressourcen, die die Erde innerhalb eines Jahres liefern und bereitstellen kann, waren mit dem 29. Juli verbraucht. Alles, was im „Rest“ von 2019 noch verbraucht wurde, war zu viel.

Leider kommt dazu, dass wir die Ressourcen der Erde auch immer schneller verbrauchen. Im Jahr 2.000 lag der Welterschöpfungstag noch auf dem 01. November. Seitdem ist er jedes Jahr ein bisschen früher.

Weil aber nicht alle Menschen auf der Welt denselben Lebensstil pflegen, hat jedes Land einen eigenen Welterschöpfungstag. Für 2019 waren das das beispielsweise:

- Welt: 29. Juli
- EU: 10. Mai
- Deutschland: 03. Mai

Das heißt: Wenn alle Menschen so leben würden wie wir in Deutschland, bräuchten wir jährlich die Ressourcen von drei Erden.

Natürlich ist der Welterschöpfungstag ([Link zur offiziellen Seite: Earth Overshoot Day - We do not need a pandemic to #MoveTheDate!](#)) ein Rechenspiel und keine exakte Wissenschaft. Aber er hilft sich vor Augen zu malen, wie viel Raubbau wir an der Erde betreiben.

Wenn sich das Klima wandelt

Die Folgen dieser Lebensweise treten immer deutlicher zutage und wir bekommen die Auswirkungen auch immer mehr selbst zu spüren. Nicht umsonst ist das Stichwort „Klimaschutz“ in aller Munde.

Konkret zeigen sich diese Folgen z. B. mit Blick auf den Baumbestand und die Wälder in unserem Land:

- „Die Waldbilder sind erschreckend. Auch für uns Forstleute. Die Situation ist weitaus gravierender als zur Waldsterben-Debatte in den 80er Jahren. Der Wald kann gar nicht so schnell reagieren, wie sich das Klima ändert.“
Ulrich Dohle, Bundesvorsitzender des Bundes deutscher Forstleute, BDF ([Quelle: Marshallplan für den Wald - Sonnenseite - Ökologische Kommunikation mit Franz Alt](#))
- „Es ist ein Wettlauf mit der Zeit. Wenn wir nicht jetzt die Ursachen für die Klimakrise und das Waldsterben bekämpfen, haben wir irgendwann nur noch Katastrophenholz und verlieren die heutigen Wälder.“
Hubert Weiger, Vorsitzender des BUND ([Quelle: Klimakrise führt zu neuem Waldsterben - oekonews.at](#))
- „Einen vergleichbaren Waldverlust hat es in der Vergangenheit kaum gegeben.“
Julia Klöckner, Agrarministerin ([Quelle: Julia Klöckner will Programm zur Aufforstung der deutschen Wälder \(faz.net\)](#))

Was tun wir jetzt dagegen?

Was kannst du nun persönlich tun? Was macht ihr als Jugendgruppe, Hauskreis, Gemeinde, Verein? Was ist euer Beitrag, dass auch eure Enkel noch Ressourcen haben werden, von denen sie leben können? Könnt ihr etwas tun, um die Ressource „Wald“ zu erhalten oder zu fördern? Wie könnt ihr Gottes Auftrag an uns Menschen als sein Ebenbild heute konkret umsetzen: „Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ (Gott: 1. Mose 1,28 LUT)? Wie sieht „herrschen“ im Sinne Gottes aus? Was ist da unsere Aufgabe und wie setzen wir sie um?

Die gute Nachricht ist: Jeder kann etwas tun. Bäume pflanzen beispielsweise. Neue Bäume pflanzen ist einfach, nicht besonders viel Arbeit, aber unglaublich nachhaltig und ein echter Klimaschutzbeitrag – mit Bäumen kann also buchstäblich jeder Zukunft pflanzen. Felix Finkbeiner, Gründer von „Plant-for-the-planet“ erklärt dazu: „Wir wollen zur Bewältigung der Klimakrise beitragen. Und eine der besten Lösungen der Klimakrise ist das Bäume pflanzen. Klar: Das Pflanzen von Bäumen alleine kann das Problem nicht lösen, aber es ist ein ganz wichtiger Beitrag. Wenn wir weltweit bis zu 1.000 Milliarden zusätzliche Bäume pflanzen könnten, ließe sich der Baumbestand um bis zu ein Drittel erhöhen. Diese Bäume könnten zwischen einem Drittel und einem Viertel der weltweiten und vom Menschen gemachten CO₂-Emissionen aufnehmen.“ ([Quelle: Felix Finkbeiner will 1.000.000.000.000 Bäume pflanzen. Ein Gespräch. - Die Weltverbesserer von TK und St. Pauli](#))

Aus einer gemeinsamen Meditation über die obigen Fragen kann noch viel mehr erwachsen als eine Baumpflanzaktion. Aber diese doch bestimmt, oder?

Wer sich weiter mit diesem Thema beschäftigen möchte:

- Weißenborn, Thomas. 2015. Christsein in der Konsumgesellschaft. Nachdenken über eine alltägliche Herausforderung. Verlag der Francke-Buchhandlung.
- Rinaudo, Tony. 2018. Der Waldmacher. Rüffer & Rub.
- Just People Kurs der Micha Initiative ([Link: Der neue Just People-Kurs | Micha-Initiative Deutschland \(micha-initiative.de\)](#))
- Den eigenen ökologischen Fußabdruck ermitteln, z. B. unter
 1. www.footprintcalculator.org von den „Machern“ des „Earth Overshoot Day“ (Englisch).
 2. www.ressourcen-rechner.de zum Berechnen des eigenen ökologischen Rucksacks. Mit vielen Ideen und Hinweisen für eine nachhaltigere Lebensstilgestaltung (Deutsch).
- Welterschöpfungstag kindgerecht erklärt ([Link: logo!: Erdüberlastungstag: Was das genau bedeutet - ZDFtivi](#))

Heiko Metz